



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCCLIX. Markgraf Ludwig der Aeltere versöhnt sich dem Erzstifte
Magdeburg, bewilligt ihm 5000 Mk. für die in den letzten vier Jahren
aufgewandten Kriegskosten und verpfändet ihm Tangermünde und ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

obgenanten landen in der Pfalz vndt in Bayern von Alter Recht vndt gewohnheit gewesen ist, Mit Vrkunt diess briefs, der geben ist zu Dresden, nach Christi geburt, Tausend dreyhundert vnd ein vndt fünfzigsten Jare, am Freitage vor Matthei.

Nach Pelzel's R., Karl IV., Urkunden-Buch Thl. I, S. 149.

DCCCCLVIII. Markgraf Ludwig gelobt hinführo keine Bündnisse einzugehen, ohne den König Karl, dessen Kinder und Erben auszunehmen, i. J. 1351.

Wir Ludvvig, von Gottes Gnaden etc. Globen mit vvollbedachtem Mute vor uns und unsere Erben und Nachkommen evviglich mit guttem trevven ungeferlich dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carlln etc. Unserm lieben Gnädigen Herrn, das Wir kein Verpunftnis mit ymand zu keinen Zeiten von diesem heutigen Tag nymmer machen vvollen mit Munde noch yn Briven, Wir nehmen den aus den obgenanten unsern gnedigen lieben Herrn, sein Kind und auch sein Erben. Mit Vrkund etc. Geben zu Dresden, im 1351 Jahre.

Nach Sommerberg, Ser. rer. Siles. I., 985. und König's Cod. Germ. I., 383.

DCCCCLIX. Markgraf Ludwig der Aeltere versöhnt sich mit dem Erzstifte Magdeburg, bewilligt ihm 5000 Mk. für die in den letzten vier Jahren aufgewandten Kriegskosten und verpfändet ihm Tangermünde und Jericho, wogegen der Erzbischof die Schlösser und Städte, welche er in diesem Kriege eingenommen, herauszugeben verspricht, am 23. November 1351.

Wir Ludeuig, von Gots gnaden Marggraff zu Brandenburg und zu Lusiz etc., bekennen vor uns und unse erben und thun kund allen, die en sehen horen oder lesen, Das wir gelobt haben und geloben eyne feste sunne und eyne ganze fruntschaft, zu haldene mit dem Erwürdigen Vater in Got, unserm Hern, Hern Otten, Erzebischoff zu Meydburg, und sinem Gotishuse, umb allen krieg, umb allen uffstos und umb alle Zwi-tracht, die zwischen uns und dem vorgebanten Hern Otten, Erzbischoff zu Meyd-burg, und sienem Gotishuse gescheen sind, bynnen dessen vier Jaren, wen an dessen tag, also das wir eme, sine nachkomlingen und Gotishuse gebin sullen, vor schaden und kost, die er bynnen dessen vier Jaren getragen nnd genommen hat, fünf tusend marg Brandeb. siluers und gewichts: und davor setze wir ihm sinen nachkomlingen und sinen Gotshuse Tanger-münde Hus und Stadt vor zwey thufend Marg des vorgnanten Silbers und gewichts, und schollen darzu zu dem Huse legen anderthalb hundert stücke geldes lediges gudes und un-vorsetzter Gulde: Vnd sezen ihm auch Jerichou Hus, wicbilde, land und alles das darzu

gehört, also als es Her Jan von Buch hatte, und bynamen die dorffere Kliz, Scholehen und Schorlubbe, und was darzu gehört, also als es derselbe Her Jan gehat hat, vor drey tusend Marg des egenannten Siluers und gewichtes. Vnd wenne wir ihm bereiten zwey tusend Marg des vorgeannten Silbers, so sal er uns unverzogelich wedir in antworten Tangermunde Hus und Stadt med allirley zugehorung, als wir es ihm gefazt haben, sunder allerley argelift. Vortmer so sal der Erwürdige vorgeannte Erzbischoff zu Magdeburg, uff das Hus zu Tangermunde setzen eynen biderben Mann, die uns und dem lande von dem Hufe und us der Stad keinen schaden enthu. Wer auch das wir, unse Ambachtlude, unse besessen Mann uff Vesten, adir unse Diener und Mann, adir ymand anders von unfer wegen, das vorgnante Hus und Stad zu Tangermunde, und das dazu gehoret, vorunrechteten, das sal man an uns adir an unse Ambachtlute brengen, und wissentlich thun sunder argelift; so solle wir adir unse Ambachtlute en darnach bynnen den nechsten vier wochen helfen, das en Minne adir recht widerfare. Geschiege des nicht, so scholde der vorgeannte Her Otto, Erzbischoff zu Magdeburg, odir sine Ambachtlute en behulffen sin, das en darumb weddervare das recht ist. Were ouch das enich ufftos queme, des Got nicht en wolle, zwischen uns und dem vorgeannten Erzbischoff zu Magdeburg; so sal Tangermund Hus und Stad an beiden sieten stille sizen sunder argelift. Vnd hiruff sal der vorgnante Erzbischoff zu Magdeburg uns und unfern Erben unverzogelich wedir in antworten unfer Stete und Schlosse, die er in dissem Kriege ingenommen und sich underwunden hat, und unfer Stete sollen ihn und seinem Capittel, vnd er vnd sein Capittel ihn wider, alle de briue, die sie under eyinander bynnen diesen vier Jaren gegeben haben, wider antworten ane argelift. Ouch en sulle wir nymande verdenken, die des vorgnanten Erzbischoffs zu Magdeburg helfer sin gewesen in dem vorgnanten krige, sunder wir scholen er hulde und gnedige Herr bliuen, und sollen sie by rechte behalden, und belehnen mit dem gute, das sie vor von uns hatten. Auch sulle wir die Mann, die da gefessen sin in dem Lande zu Arneburg und zu Jerichou, wisen an den vorgnanten Erzbischoff von Meydburg, und die sal er und by namen Cuneke von Kannebergk, und alle die Mann, die in dem Lande zu Arneburg und zu Jerichou gefessen sind, by rechte behalten. Ouch sal Her Wernher von Rosenberch das Hus zu Scholehen brechen, und sal da buwen in demselbin Dorpe als gut, als er vor hatte, ein ander Borgfrede. Vnd ouch sal der vorgnante Erzbischoff von Magdeburg, wenn wir adir unse rechte Erben eme odir sinen nachkomlingen und sinem Goteshufe bereiten das egnante silber med eyinander adir besunder, als da vorgeschrieben stet, uns und unsen rechten Erben die vorgeannten Sloss wedir antworten sunder allirley argelift und wederrede. Wir sollen auch die ehgnante fuff tusend marg silbers besunder oder medeyinander, als dauor geschreuen stet, bereiten und bezalen in der Stad zu Tangermund oder zu Stendal, und sollen denne das geleiten und veiligen bis zu Wolmerstede. Vnd were das Wolmerstede abginge, des Got nicht en gebe, so solle wir es veiligen und geleiten bis zu Magdeburg, ane allirley argelift. Vnd sollen ihm die bereidunge ouch des silbers vier wochen lassen vor wissen, und sollen auch der phande Jerichou und das darzu gehört, als da vorgeschrieben stet, dem ehgnanten Erzbischoff von Mag-

deburg sinen nachkomlingen von fines Gotshufes, von Herrn Jan von Buch vorgnant und allermenniglich recht gewere sin, funder allerleye argelist. Vff ein orkunde aller deffer vorgnanten stucke, das sie alle und er izlich besunder von uns und von unsern rechten Eruen dem Ehgnanten Erzbischoff, Herrn Otten von Magdeburg und sinem Gotshufe stete und ganz gehalten werden ane argelist, des habe wir unser Ingefigel an deffen Brief gehalten, Der gegeben ist zu Stendal, nach Gots geburt dritzen hundert Jar, dar na in dem eyn und funfzigsten Jare, an S. Clemenstage.

Nach einem Magdeb. Copialbuche. Gercken's Codex III. S. 495.

DCCCCLX. Gegenrevers des Erzbischof Otto von Magdeburg, vom 23. November 1351.

Wir Otto, von Goths gnaden Ertzebischoff des heyligen gothshufes zu Magdeburgh, Bekennen vffentlichen In difme keynwortigen brieue vnd tvn kunt, allen den, die en sehen odir horen lesen, daz wir vor vns vnde vor vnfen nakomelingen haben globt vnd globen In difme brieue eyne stete fune vnde eyne gantze fruntschaft zu haldene mit dem Hogheborne fursten, Hern Ludowighe Markgreben zu Brandenburg vnde zu Lufitz etc. — Gegeuen zu Tangermunde Nach goths gebort dritzen hundert Jar in dem Eynen vnde funfzigsten Jare, An sante Clementis Daghe.

Original im K. Geh. Kab. Archive. Der Inhalt stimmt bis auf das Datum wörtlich mit dem vorstehend abgedruckten Documente des Markgrafen Ludwig überein. Die Zubebrungen des Hauses Jericho (welches hier Jerichowe heißt) werden Kließ, Scholene und Schorkubbe und Cunele von Rammenberg wird konen kannenberghe genannt. Statt Bergfrede ist Bergfrede geschrieben.

DCCCCLXI. Die Markgrafen von Brandenburg Ludwig der Römer und Otto einerseits und Ludwig d. A. andererseits, schließen einen Vertrag, wornach letzterer die Mark Brandenburg und das Land Kaufß an jene abtritt und dafür Oberbayern empfängt, am 24. Dezember 1351.

Wir Lvdwig von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd zu Lufitz, des Heiligen Reichs Oberister Chamerer, Pfalzgraue bey Rein, Hertzog in Bayru vnd in Kerndten, Grave zu Tyrol vnd zu Gortz vnd Vogt der Gotshäuser Agley, Trient vnd Prichsen, Bekennen für Vns vnd vnser Erben, das Wir rechtlich vnd redtlich nach Vnserer getrewen vnd Vnserer Ratgeben Rat, getailt haben mit dem hochgebornen Fürsten Lvdwigen dem Römer vnd Otten, Marggrafen zu Brandenburg, Vnfern lieben Brüdern, gentzlich mit guetem Willen vnd mit wolbedachtem Muet, als hernach geschriben stet, Also das Vnser Brüder sollen behalten die March zu Brandenburg, das Land zu Lufitz, das Land über Oder, mit allen Fürstenthumen vnd Vanlehen, mit den Hertzogen von Stetin, vnd mit allen Vanlehen vnd bey namen mit den Vanlehen zu Rugen vnd Po-